MITTEILUNGSHEFT

Herbst 2019

DRV DEUTSCHER ROMANISTEN VERBAND

Das Mitteilungsheft des DRV erscheint zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 3
1. Editorial 4
2. Romanistentag 6
   2.1 Einladung 6
   2.2 Zeitraster 10
3. Umfrage: Welche Sprache(n) am Romanistentag? 12
4. Fachkollegienwahl 2019 der DFG 17
5. Gründung eines neuen Romanischen Seminars: Flensburg 19
6. Forum Junge Romanistik 2020 in Bamberg: *Call for Papers* 22
7. DRV-Sommerschulen 26
   7.1 Ablaufplan der DRV Sommerschule 2019 26
   7.2 Ausschreibung 2020 29
8. Aus Schatzmeisterei und Mitgliederverwaltung 31
Impressum 34

1. Editorial

Liebe Mitglieder des Deutschen Romanistenverbands,

herzlich Willkommen zum **36. Romanistentag in Kassel** (29.09.-02.10.2019)! Die Organisatorin Angela Schrott stellt Ihnen in diesem Heft das aktualisierte sehr attraktive Rahmenprogramm vor. Ich möchte Sie insbesondere auf den philologischen Spaziergang durch das Kassel von Jacob und Wilhelm Grimm am Sonntag der Eröffnung hinweisen, den Holger Ehrhardt (Professur Werk und Wirkung der Brüder Grimm, Institut für Germanistik der Universität Kassel) anbietet.
Vielleicht haben Sie sich gewundert, dass Sie die Einladung zur Mitgliederversammlung, das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung sowie den Vorschlag des DRV-Vorstands zur Änderung der Satzung schon vorab per Brief getrennt vom Mitteilungsheft erhalten haben. Dies hat den Grund, dass wir aus Kostengründen den **Versand des DRV-Mitteilungshefts** komplett vom postalischen auf den elektronischen Weg umgestellt haben. Für RomanistInnen, die gerne eine Papierversion lesen, bringen wir aber ein Paket gedruckter Hefte zum Romanistentag mit. Wenn Sie das **Protokoll** der letzten Mitgliederversammlung auch auf der DRV-Homepage einsehen wollen, so gelangen Sie wie üblich im Bereich „Verbandsintern“ mit dem Passwort „DacceRssuiV“ in die „Protokolle“. Um weitere Kosten einzusparen, schlägt der DRV-Vorstand seinen Mitgliedern vor, auch die Einladung zur Mitgliederversammlung künftig per Mail zu verschicken.
Die Entscheidung des DRV-Vorstands, in Kassel als Kongresssprachen das Deutsche und die romanischen Sprachen anzuführen – im Gegensatz zum Romanistentag 2017 in Zürich aber nicht das Englische –, hat zu einigen Diskussionen geführt. Wir haben für dieses DRV-Mitteilungsheft daher eine **Umfrage: „Welche Sprache(n) am Romanistentag?“** unter RomanistInnen verschiedener Disziplinen und fachlicher Positionierungen durchgeführt. Wir möchten damit die Vielfalt der Meinungen zur Verwendung der unterschiedlichen Sprachen (nicht nur des Englischen) als Wissenschaftssprachen innerhalb der Romanistik abbilden und Impulse für eine Fortführung des Diskurses zu diesem Thema geben.
Auch für die nächste Ausgabe des DRV-Mitteilungshefts ist ein solches Forum mit Stellungnahmen von RomanistInnen geplant. Dabei soll es um die Frage gehen **„Warum Romanistik studieren?“**. Diese Frage wird an den DRV-Vorstand regelmäßig herangetragen, insbesondere durch die Publikation der ZEIT zum CHE-Ranking, in der die verschiedenen Fächer vorgestellt werden. Auch auf un-

serer Homepage, die für die Außendarstellung unseres Fachs gegenüber der Gesellschaft und speziell den Massenmedien sehr wichtig ist, würden wir gerne darauf Antworten geben. Wir möchten dies allerdings nicht im engen Kreis des DRV-Vorstands tun, sondern ein Brainstorming unter allen DRV-Mitgliedern durchführen. Wir würden uns freuen, wenn dazu möglichst viele RomanistInnen ihre Ideen einbringen würden! Bitte mailen Sie Ihre Texte von ca. 60 Wörtern an info@deutscher-romanistenverband.de. Einsendeschluss ist der 31.01.2020.

Neben diesen Informationen zum Romanistikstudium gehört es auch zur Außendarstellung unseres Verbands, über die **Institute für Romanistik** im deutschsprachigen Raum zu informieren. Eine aktuelle Liste finden Sie unter http://deutscher-romanistenverband.de/interesse-an-romanistik/institute/. Bitte unterstützen Sie uns, diese Liste aktuell zu halten, in dem Sie Änderungen an info@deutscher-romanistenverband.de mailen! Zwei Neuigkeiten sind in diesem Bereich zu vermelden: Erstens stellt die Romanistik der RWTH Aachen ihren Betrieb zum Wintersemester 2022/23 ein. Zweitens wurde in Flensburg seit 2015 ein neues Seminar für Romanistik aufgebaut. Letzteres möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe des Mitteilungshefts vorstellen.

Wir berichten Ihnen außerdem über den aktuellen Stand der **Wahl zu den DFG-Fachkollegien**. In der letzten Ausgabe des Mitteilungshefts hatten wir ausführlich über den Wahlprozess berichtet. In dieser Ausgabe können wir Ihnen nun mitteilen, dass die vier RomanistInnen, die der DRV in Absprache mit den Fachverbänden der Einzelsprachen nominiert hat, von der DFG nominiert worden sind: Prof. Martin Becker, Prof. Maria Selig, Prof. Andreas Gelz und Prof. Silke Segler-Meßner. Die Fachkollegienwahlen finden **zwischen 21.10.2019 und 18.11.2019** statt. Wir möchten alle Verbandsmitglieder aufrufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die vier von den romanistischen Fachverbänden nominierten KandidatInnen mit ihrer Stimme zu unterstützen!

Zum Schluss dieses Editorials möchte ich Sie noch auf die spannenden **Programme** der **DRV-Sommerschule** (03.06.09.2019) und des **Forums Junge Romanistik** (23.-25.03.2020) in **Bamberg** hinweisen! Für den Sommer 2020 schreibt der DRV wieder bis zu zwei Sommerschulen aus. Wir freuen uns schon sehr auf die Bewerbungen!

Elissa Pustka
(kommissarisches Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit)

2. Romanistentag

2.1 Einladung

Liebe Mitglieder!

Herzlich willkommen zum 36. Romanistentag, herzlich willkommen in Kassel!

Am Sonntag, den 29. September 2019, wird der 36. Romanistentag feierlich eröffnet. Als Schirmherrin des Kongresses konnte Frau Staatsministerin Angela Dorn (Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst) gewonnen werden, so dass Frau Staatssekretärin Ayse Asar bei der Eröffnung als Vertreterin des Ministeriums ein Grußwort sprechen wird. Besonders freuen wir uns, dass wir Jürgen Kaube, Herausgeber der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, für den Eröffnungsvortrag gewinnen konnten, der den Titel „Die Form einer Stadt" trägt. Es wird also kein romanistischer Vortrag sein, sondern ein Blick von außen auf das Rahmenthema des Romanistentages: *Wiederaufbau, Rekonstruktion, Erneuerung*. Eine solche Ausweitung erschien uns sehr wünschenswert, da die themagebenden Konzepte in sehr grundsätzlicher Weise Sprache, Literatur und Kultur prägen, zugleich aber politisch und gesellschaftlich hochgradig aktuell sind. Als Stichworte seien nur die neu auflebenden Vorstellungen nationaler Ordnungen und der Wunsch nach früheren Formen des Zusammenlebens genannt, wie sie die Rekonstruktion des Berliner Stadtschlosses oder die „neue" Altstadt in Frankfurt illustrieren.

Wir hoffen, dass viele von Ihnen am Sonntag bereits etwas früher anreisen – und dann die *documenta*-Stadt Kassel auch als Stadt der Brüder Grimm kennenlernen. Holger Ehrhardt (Professur Werk und Wirkung der Brüder Grimm, Institut für Germanistik der Universität Kassel) wird uns in einem philologischen Spaziergang durch das Kassel von Jacob und Wilhelm Grimm führen (29. September, 15-17 Uhr).

Drei Tage lang werden Romanistinnen und Romanisten in insgesamt 24 Sektionen ihre Forschungen vorstellen und diskutieren. Vielfältige Gelegenheiten zum wissenschaftlichen Austausch eröffnen insgesamt fast 350 Vorträge. Außerhalb der Sektionsarbeit bieten wir zwei Plenarveranstaltungen an, die Wissenschaft und Wissenschaftspolitik verbinden. Denn Romanistentage sind auch eine gute und gern genutzte Gelegenheit, um sich über wissenschaftspolitische und hochschulpolitische Fragestellungen auszutauschen.

Ich möchte an dieser Stelle Ihre Aufmerksamkeit auf einige Veranstaltungen lenken. Am Montag, den 30. September (16-17 Uhr), moderiert Elissa Pustka (kommissarisches Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit) eine Diskussion zum Thema *Third Mission* und damit zur Frage, wie Romanistinnen und Romanisten ihre Forschungsergebnisse in die Gesellschaft tragen können.

An diese Plenarveranstaltung schließt sich um 17.30 Uhr die *Mitgliederversammlung* des Romanistenverbandes an (Registrierung ab 17.00). Ich möchte Sie dazu alle herzlichst und auch ein wenig nachdrücklich einladen. Anders als die meisten anderen Verbände und Vereine treffen sich die Mitglieder unseres Verbandes in großer Runde alle zwei Jahre, und nur alle zwei Jahre kann eine Mitgliederversammlung satzungsgemäß stattfinden. Umso wichtiger ist es, dass dieses Plenum genutzt wird und wir uns zu aktuellen Themen (davon gibt es diesen Herbst sehr viele...) in größerer Runde austauschen können. Nicht zuletzt ist die Mitgliederversammlung das Forum, das den neuen Vorstand des Romanistenverbandes wählt. Ich appelliere an Sie, die Gelegenheit zur aktiven Mitgestaltung unseres Verbandes zu nutzen und daher auch von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Am Dienstag, den 1. Oktober, findet das zweite Podium mit dem Titel „Die Wiederentdeckung des Faktischen oder: Wissenschaft als fünfte Gewalt?“ statt. Ausgangspunkt ist der Begriff des Faktischen und dessen Wiederentdeckung oder Erneuerung. Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellt sich vermehrt die Frage, ob nicht in Analogie zu den Medien als vierte Gewalt die Wissenschaft sich als fünfte Gewalt verstehen sollte, die ihre Verpflichtung darin sieht, gesellschaftliche Diskurse auf ihre Faktizität und auf ihre Wahrheit hin zu hinterfragen. Es diskutieren: Barbara Vinken (Professorin für Allgemeine und französische Literaturwissenschaft, LMU München), Heinz Bude (Professur für Soziologie, Universität Kassel), Andreas Gardt (Professur für Germanistische Linguistik, Universität Kassel, Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen) und Paul Ingendaay (Europa-Korrespondent des Feuilletons der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*).

Den Dienstag beschließt dann ab 19.30 Uhr ein gemeinsames festliches Abendessen in der Brüderkirche, musikalisch begleitet vom *Hans Milch Trio*. Zu diesem Abendessen möchte ich Sie herzlichst einladen – gutes Essen, gute Weine und ein wunderschönes Ambiente in der Brüderkirche am Ufer der Fulda erwarten Sie.

Umfassende und beständig aktualisierte Informationen zum Programm, zu Ansprechpartnerinnen und -partnern, Räumen und vielem mehr finden sie auf den Seiten des Romanistentages: http://romanistentag.de/.

Ich wünsche Ihnen eine gute Vorbereitung auf Vorträge und Sektionsarbeit, eine gute Anreise und eine rundum anregende und angenehme Zeit beim 36. Romanistentag an der Universität Kassel. Ich freue mich sehr, dass ich Sie nun sehr bald in Kassel begrüßen darf!

Herzlich
Ihre
Angela Schrott

(Erste Vorsitzende des DRV und
Organisatorin des Romanistentags in Kassel)

WIEDERAUFBAU
REKONSTRUKTION
ERNEUERUNG
XXXVI
ROMANISTENTAG
Kassel 2019
29.09.
–
02.10.
Universität
Kassel
Campus
Holländischer
Platz
HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst
DRV DEUTSCHER ROMANISTEN VERBAND
UNIKASSEL
VERSITÄT

2.2 Zeitraster

Sonntag, 29.09.2019	
ab 13 Uhr	Registrierung
15-17 Uhr	Die Brüder Grimm in Kassel – ein philologischer Spaziergang mit Holger Ehrhardt (Professur Werk und Wirkung der Brüder Grimm)
16.30 Uhr	Treffen der Sektionsleitungen
18.00-19.30 Uhr	**Eröffnungsfeier** Festvortrag: „Die Form einer Stadt“ von Jürgen Kaube (Redakteur und Herausgeber der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*) Verleihung der Elise-Richter-Preise Musik: *Sistergold*
ab 19.30 Uhr	Empfang: 20 Jahre romanistik.de Es laden ein: romanistik.de und der DRV
Montag, 30.09.2019	
ab 8.00 Uhr	Registrierung
	Sektionsarbeit pro Vortrag: 45 Minuten (30 Minuten Vortrag, 15 Minuten Diskussion)
9.00-9.45 Uhr	Sektionsvortrag 1
9.45-10.30 Uhr	Sektionsvortrag 2
10.30-11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00-11.45 Uhr	Sektionsvortrag 3
11.45-12.30 Uhr	Sektionsvortrag 4
12.30-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-14.45 Uhr	Sektionsvortrag 5
14.45-15.30 Uhr	Sektionsvortrag 6
15.30-16.00 Uhr	Kaffeepause
16.00-17.00 Uhr	**Diskussionsveranstaltung:** **„*Third Mission*: Wie können RomanistInnen ihre Forschungsergebnisse in die Gesellschaft tragen?“** Mit: Cort-Denis Hachmeister, CHE; Moderation: Elissa Pustka, Universität Wien (kommissarisches DRV-Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit); Grußwort: Jörg Froharth (Geschäftsführer UniKasselTransfer)
17.00-17.30 Uhr	Registrierung für die Mitgliederversammlung

17.30-19.30 Uhr	DRV-Mitgliederversammlung
am Abend	Gelegenheit für ein gemeinsames Abendessen der einzelnen Sektionen
Dienstag, 01.10.2019	
9.00-9.45 Uhr	Sektionsvortrag 7
9.45-10.30 Uhr	Sektionsvortrag 8
10.30-11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00-11.45 Uhr	Sektionsvortrag 9
11.45-12.30 Uhr	Sektionsvortrag 10
12.30-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-14.45 Uhr	Sektionsvortrag 11
14.45-15.30 Uhr	Sektionsvortrag 12
15:30-16.15 Uhr	Sektionsvortrag 13
16.15-16:45 Uhr	Kaffeepause
17.00-18.30 Uhr	**Podium: „Die Wiederentdeckung des Faktischen oder: Wissenschaft als fünfte Gewalt?“** Mit: Barbara Vinken (Professorin für Allgemeine und französische Literaturwissenschaft, LMU München); Heinz Bude (Professor für Soziologie, Universität Kassel); Andreas Gardt (Professor für Germanistische Linguistik, Universität Kassel, Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen); Paul Ingendaay (Europa-Korrespondent des Feuilletons der *Frankfurter Allgemeine Zeitung*); Moderation: Angela Schrott (Universität Kassel)
ab 19.30 Uhr	Ein Abend in der Kasseler Brüderkirche: Gemeinsames festliches Abendessen Musik: *Hans-Milch-Trio*
Mittwoch, 2.10.2019	
9.00-9.45 Uhr	Sektionsvortrag 14
9.45-10.30 Uhr	Sektionsvortrag 15
10.30-11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00-11.45 Uhr	Sektionsvortrag 16
11.45-12.30 Uhr	Sektionsvortrag 17
12.30-14.00 Uhr	Mittagspause
14.00-14.45 Uhr	Sektionsvortrag 18
14.45-15.30 Uhr	Sektionsvortrag 19
15.30-16.15 Uhr	Sektionsvortrag 20
ab 16.15 Uhr	Abschließende Kaffeepause Ende des Romanistentages

3. Umfrage: Welche Sprache(n) am Romanistentag?

Liebe Mitglieder,

Romanistentage sind mehrsprachige Kongresse. Traditionell sind alle romanischen Sprachen Kongresssprachen, sie bilden die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Romanistik ab. Da Romanistentage im deutschsprachigen Raum stattfinden, ist auch das Deutsche – als Erstsprache vieler TeilnehmerInnen – eine viel verwendete Sprache auf Romanistentagen. Sektionen laufen in der Regel mehrsprachig ab, man verständigt sich in denjenigen Sprachen, die von allen Anwesenden verstanden werden, bei Bedarf wird auch improvisiert oder übersetzt.

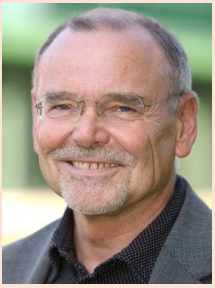
Die Frage, ob und wie das Englische als *lingua franca* vieler wissenschaftlicher Disziplinen auch auf Romanistentagen präsent sein soll, ist unterschiedlich beantwortet worden. In Zürich war das Englische eine der offiziellen Sprachen, für den Kasseler Romanistentag hat der Vorstand des DRV entschieden, das Englische nicht offiziell als Sprache der Tagung zu nennen. Für beide Lösungen gibt es gute Argumente und gute Gegenargumente. Wir haben uns entschlossen, diese Argumente und Meinungen in einem Forum zusammenzufassen, das Sprachgebrauch und Sprachpolitiken in den verschiedenen romanistischen Disziplinen und Schulen wiedergibt.

Wir wollen die Sprachenwahl damit weder hochspielen noch zu einer Entscheidung bringen. Wir fanden die uns genannten Argumente pro und contra Englisch so aufschlussreich für die in der Romanistik aktuell vertretenen Haltungen, dass wir sie unseren Mitgliedern nicht vorenthalten wollen.

Es ist eine kontroverse Lektüre – viel Spaß dabei!

Angela Schrott,
(Erste Vorsitzende des DRV und Organisatorin des Romanistentags in Kassel)

„Ich glaube, katalanische Linguisten haben als erste Englisch auf einem Deutschen Romanistentag gesprochen. Um auf keinen Fall das verhasste Kastilisch verwenden zu müssen, haben sie 2001 in München auf Englisch vorgetragen. Eine politisch bedingte schlechte Sprachwahl. Wir hätten alle – wir waren ja Romanisten – auch Katalanisch verstanden, jedenfalls besser als das merkwürdige Englisch, das wir dann zu hören bekamen. Seitdem ist der Damm gebrochen und auch die deutschen Romanisten (Linguisten) glauben, englisch sprechen zu müssen, damit sie in Poughkeepsie und Sydney verstanden werden. Der Deutsche Romanistentag findet aber zumeist in Deutschland unter mehrheitlich muttersprachlich Deutsch und mehrere romanische Sprachen beherrschenden Menschen statt. Die traditionelle Wissenschaftssprache der deutschen Romanistik ist das Deutsche, das nichts von seiner wissenschaftlichen Benutzbarkeit eingebüßt hat. Es wäre gleichsam die natürliche Wissenschaftssprache des Kongresses. Und selbstverständlich sollten alle romanischen Wissenschaftssprachen auf dem Deutschen Romanistentag zu hören sein. Denn diese sind die weiteren natürlichen Wissenschaftssprachen deutscher Romanisten. Für das Englische sehe ich keine Notwendigkeit.“



Jürgen Trabant

Professor emeritus für Romanische Philologie (Französische und Italienische Sprachwissenschaft), Humboldt-Universität zu Berlin

Carsten Sinner

Professor für Iberoromanische Sprach- und Übersetzungswissenschaft, Universität Leipzig

„Ich erlebe es so, dass eher an Grammatikmodellen als an den jeweiligen Sprachen interessierte romanistische LinguistInnen stärker zum Englischen drängen, wegen der vermeintlich internationalen Rezeption. Wer das so sieht, sollte meiner Meinung nach eher auf darauf ausgelegte Kongresse fahren oder in den entsprechenden rein englischsprachigen Zeitschriften publizieren. Ich denke, auf dem Deutschen Romanistentag kommen wir mit Deutsch und den romanischen Sprachen gut hin. In Sektionen zu verschiedenen Sprachen ist es meines Erachtens nie ein Problem, wenn auf verschiedenen Sprachen vorgetragen wird. Wer eine Sprache gar nicht versteht, muss ja nicht bei diesem Teil der Sektion anwesend sein. Aber wer nach Deutschland auf einen Romanistentag fährt, muss damit leben müssen, dass manche Vorträge auf deutsch sind. Es ist sicher ein Irrglaube, dass man mit Englisch das vermeintliche Verständigungsproblem löst. Daher meine Position: Deutsch und die romanischen Sprachen.“

„Wer sich mit der Romania befasst, ist mit sprachlicher Diversität vertraut. Und wer die deutsche Romanistik kennt, weiß um die unterschiedlichen Diskurs- und Publikationskulturen ihrer fachlichen Säulen. Will der Deutsche Romanistentag alle Bereiche entsprechend zu Wort kommen lassen, sollte er auch sprachlich divers sein, das heißt Vorträge in allen romanischen Sprachen, auf Deutsch und auf Englisch willkommen heißen."

Christoph Gabriel & Trudel Meisenburg

Professor für Romanische Sprachwissenschaft, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz,
Professorin für Romanische Sprachwissenschaft, Universität Osnabrück

„Man sollte am Romanistentag auch auf Englisch referieren dürfen. Bessere internationale Sichtbarkeit und ein möglichst großer Kommunikationsradius erscheinen mir gerade für Theoriebildung und fachübergreifenden Austausch wichtiger als die Pflege anderer traditionsreicher Wissenschaftssprachen. Als Kompromiss könnte ich mir aber die Regelung vorstellen, dass die LeiterInnen von Sektionen mit klar einzelsprachlich-spezifischen Themen auch ausschließlich eine romanische Sprache sowie Deutsch als Vortragssprache vorgeben können."

Sandra Ellena

Akademische Rätin für französische, italienische und spanische Sprachwissenschaft, Universität Würzburg
Preisträgerin des Elise-Richter-Preises 2009 für die Dissertation

„Ich habe den Eindruck, dass die Bereitschaft des Publikums, Vorträge in romanischen Sprachen (und über dieselben!) zu hören, die nicht den eigenen Studienobjekten und Arbeitssprachen entsprechen, in den letzten Jahren gesunken ist. Im Rahmen eines Kongresses, der traditionell v.a. den germanophonen Raum anspricht, könnte die Definition des sowieso schon präsenten Deutschen als gemeinsame Wissenschaftssprache – auf die Gefahr hin, internationale Kolleg*innen abzuschrecken – eine natürliche Lösung darstellen. Um letzteren entgegen zu kommen, halte ich es jedoch für sinnvoll, wo nötig auf das in romanistischen Kreisen oft verpönte Englische auszuweichen, dessen Verwendung den inhaltlichen Austausch m.E. massiv fördern könnte. Ich denke aber auch, dass die Sektionsleiter*innen die Frage wie bisher für ihre Sektionen entscheiden sollten."

Daniela Marzo

Professorin für Romanische Philologie (französische und italienische Sprachwissenschaft),
LMU München

„Es gibt in der Wissenschaft schwierige und leichte Fragen – diese gehört zu letzterer Gruppe: Natürlich alle romanischen Sprachen, Deutsch und selbstverständlich Englisch! Jede aber bitte streng in Funktion der kommunikativen Notwendigkeiten eingesetzt, also Englisch nur dann, wenn keine brauchbare (romanische!) *lingua franca* für den spezifischen Kommunikationsanlass zu Verfügung steht, Deutsch ausschließlich unter Deutschsprachigen … und Rumänisch nur im engen Kreis der DakoromanistInnen."

Bernhard Pöll

Professor für Iberoromanische Sprachwissenschaft, Universität Salzburg

„Meiner Meinung nach sollte Deutsch in allen Sektionen des Deutschen Romanistentags zugelassen sein, da es Landessprache ist. Englisch ist aus meiner Sicht dagegen für die literaturwissenschaftlichen Sektionen unnötig; gegen den Trend, unter Internationalisierung nur Englischsprachiges zu fassen, würde ich eher die romanischen Sprachen stärken (v.a. Französisch und Spanisch). Für die Linguistik sieht das möglicherweise anders aus, denn hier finden große Teile des Forschungsdiskurses auf Englisch statt. Insofern könnte ich mir vorstellen, dass man Englisch in den linguistischen Sektionen zulässt. Französisch, Spanisch und Italienisch sollte in allen Sektionen möglich sein. Bei Rumänisch, Portugiesisch und Katalanisch würde ich sagen: Wenn die ganze Sektion inhaltlich einem rumänischen, portugiesischen oder katalanischen Thema oder Autor gewidmet ist, dann sollte man es zulassen – ansonsten nicht."

Ursula Hennigfeld

Professorin für Romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Wenn der Austausch mit Fachkolleg*innen aus dem Ausland das Hauptanliegen einer Romanistentagssektion ist, sollten alle Vorträge in romanischen Sprachen vorgetragen werden (nicht unbedingt in einer einzigen), es sei denn, das Thema betrifft in erheblichem Maße den deutschen Sprachraum (Fachgeschichte, Komparatistik etc.). In marginalisierten Bereichen (z. B. Mediävistik) erscheint mir eine rein romanische Sprachgestaltung im Sinne der internationalen Anschlussfähigkeit zwingend. Ein Ausweichen auf das Englische sollte vermieden werden.

Tobias Leuker

Professor für romanische Literaturwissenschaft, Universität Münster

„Beim Romanistentag sollten die Vortragenden generell die Freiheit haben, über ihre Vortragssprache – egal, ob eine romanische oder die deutsche Sprache – selbst zu entscheiden. Ist eine Sektion auf eine einzelne Sprache oder einen spezifischen Kulturraum eingegrenzt, liegt es natürlich nahe, in der jeweiligen Sprache zu referieren. Als wichtige Wissenschaftssprache der Linguistik sollte das Englische für linguistische Vorträge nicht ausgeschlossen werden."

Tobias Berneiser

Wissenschaftlicher Mitarbeiter für romanische Literaturwissenschaft, Philipps-Universität Marburg, Preisträger des Reinhard Kiesler-Preises 2019

Durchführung der Umfrage: Elissa Pustka
(kommissarisches Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit)

Umfrage: „Warum Romanistik studieren?"

Für die nächste Ausgabe des DRV-Mitteilungshefts und die DRV-Homepage können Sie uns gerne Statements von ca. 60 Wörtern an info@deutscher-romanistenverband.de mailen. Einsendeschluss ist der 31.01.2020.

4. Fachkollegienwahl 2019 der DFG

Die KandidatInnen stehen nun fest!

Liebe Mitglieder,
mit Brief vom 10. Juli hat mich die DFG informiert, dass der Senat der DFG die KandidatInnenlisten für die Fachkollegienwahlen verabschiedet hat.
Der Romanistenverband hatte im Herbst 2018 stellvertretend für die AG Rom vier WissenschaftlerInnen vorgeschlagen. Wir freuen uns sehr, dass diese vier KollegInnen von der DFG nominiert worden sind:

104 Sprachwissenschaften

104-02 Einzelsprachwissenschaften: Prof. Martin Becker (Köln)
104-03 Historische Linguistik: Prof. Maria Selig (Regensburg)

105 Literaturwissenschaft

105-03 Europäische und Amerikanische Literaturen: Prof. Andreas Gelz (Freiburg)
105-04 Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft; Kulturwissenschaft: Prof. Silke Segler-Meßner (Universität Hamburg)

Im Vorfeld hatten die romanistischen Fachgesellschaften (Deutscher Romanistenverband, Frankoromanistenverband, Deutscher Hispanistenverband, Deutscher Italianistenverband, Deutscher Lusitanistenverband, Deutscher Katalanistenverband, Balkanromanistenverband) sich intensiv abgesprochen und sich in einem klaren Konsens auf die vier Genannten verständigt. Die genannten WissenschaftlerInnen sind nach Überzeugung der AG Rom fachlich exzellent, sie repräsentieren die Breite und Vielfalt romanistischer Forschung und werden unsere Fächer in jeder Hinsicht souverän in der DFG vertreten.
Die Absprache in der AG Rom war absolut notwendig. Denn damit romanistische KandidatInnen die nötige Stimmenzahl auf sich vereinen können, ist es erforderlich, sich auf wenige Personen zu beschränken und für jedes Fach nur eine Person vorzuschlagen.
Sehr gut ist, dass seitens der DFG keine weiteren Personen nominiert wurden. Das lässt darauf schließen, dass die Vorschläge der AG Rom die Zustimmung des

Senats der DFG fanden. Und es lässt den Schluss zu, dass es keine Nominierungen an der AG Rom vorbei gab.
Wir haben daher gute Chancen, dieses Mal auf Anhieb vier RomanistInnen in den Fachkollegien zu platzieren. Voraussetzung ist eine rege Wahlbeteiligung bei den **Fachkollegienwahlen**, die vom **21.10 bis zum 18.11. 2019** stattfinden.
Unser Appell: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die vier KandidatInnen haben das volle Vertrauen der romanistischen Fachverbände. Wir appellieren an Sie, diese Kandidaturen durch Ihre Stimme zu unterstützen!

Angela Schrott
(Erste Vorsitzende des DRV)

5. Gründung eines neuen Romanischen Seminars: Flensburg

In den vergangenen Jahrzehnten hatte die Romanistik immer wieder Schließungen von Seminaren, Instituten, Fachrichtungen und Studiengängen zu beklagen. Das drastischste Beispiel ist die RWTH Aachen, wo der Bachelor im Sommersemester 2019 eingestellt wurde und die letzten Master-Studierenden ihr Studium zum Wintersemester 2022/23 beenden müssen. In einem Fall ist aber auch ein völlig neues Seminar für Romanistik entstanden: an der Europa-Universität Flensburg. Dieses stellen wir Ihnen hier vor.

Gebäude des Seminars für Romanistik an der Europa-Universität Flensburg

Die Universität Flensburg ist eine relativ junge Universität. 1994 wurde hier die Pädagogische Hochschule zu einer Universität umgewandelt, die 2014 den Namen *Europa-Universität Flensburg* bekam. Derzeit sind hier ca. 5 900 StudentInnen eingeschrieben. Auch heute noch bereitet ein Großteil der Studiengänge auf das Lehramt vor. Daneben bietet die Universität insbesondere auch einige internationale interdisziplinäre Studiengänge an. Derzeit besteht die Universität aus 10 Instituten. Am Institut für Sprache, Literatur und Medien ist das Romanische Seminar angesiedelt, das seit dem Wintersemester 2016/17 an verschiedenen Studiengängen beteiligt ist.

Studiengänge

Als Studiengänge werden Lehramt Spanisch (seit WiSe 2016/17) und Lehramt Französisch (seit WiSe 2017/18) angeboten. Ferner der Bachelor-Studiengang „European Cultures and Society“ (seit WiSe 2016/17) und der interdisziplinäre Master-Studiengang „Kultur – Sprache – Medien“ (bereits seit 2015).

Studierende

Aktuell sind für das Spanische ca. 60 und für das Französische ca. 40 Studierende eingeschrieben.

Professuren

Prof. Dr. Marco Thomas Bosshard
Spanische Literatur- und Kulturwissenschaft
seit 4/2015

Prof. Dr. Eva Gugenberger
Spanische Sprachwissenschaft
seit 3/2019

Prof. Dr. Margot Brink
Französische Literatur- und Kulturwissenschaft
seit 4/2016

Prof. Dr. Cordula Neis
Französische Sprachwissenschaft
seit 4/2016

Highlights in Forschung & Lehre

Seit 2016:
DFG-Projekt „Buchmessen als Räume kultureller und ökonomischer Verhandlung“

(Kooperation mit der Universidad Autónoma Metropolitana, UAM, in Mexiko-Stadt und der Universidad Complutense in Madrid)

Das Forschungsprojekt untersucht Buchmessen als kulturpolitische, ästhetische und ökonomische Verhandlungsräume auf der Grundlage der gängigen Praxis der Messen, Länder, Regionen oder Städte als sog. Ehrengäste einzuladen. Um das Phänomen in vergleichender Perspektive erörtern zu können, wurde der zunächst auf die Ehrengastländer Spanien, Mexiko und Deutschland beschränkte Projektfokus auf Portugal und Frankreich bzw. die Frankophonie ausgeweitet. Anhand des institutionellen Schnittpunkts der wichtigsten internationalen Buchmessen in Spanien (Feria del Libro de Madrid und LIBER), Mexiko (FIL Guadalajara) und Deutschland (Frankfurter Buchmesse) – in der zweiten Projektphase zusätzlich in Argentinien (FIL Buenos Aires) sowie im anglophonen Raum – werden die Interferenzen der Buchmärkte und literarischen Felder der genannten Länder kartographiert und interpretiert.

Weitere Informationen: https://www.uni-flensburg.de/book-fairs-project/.

2020-2024:
DFH-Doktorandenkolleg zu „Kollokationen und Diskurstraditionen“

(Kooperation mit der Université Paris-Nanterre und der Universitat Pompeu Fabra, Barcelona)

Das Doktorandenkolleg umfasst u.a. Cotutelle-Verfahren, gemeinsame Kolloquien und Mobilitätsbeihilfen der DFH für die Durchführung von Forschungsaufenthalten. Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Kollegs in Flensburg wird die Behandlung von Kollokationen im Fremdsprachenunterricht sein, aber auch das Problem der Übersetzung von Kollokationen.

6. Forum Junge Romanistik 2020 in Bamberg: *Call for Papers*

XXXVI. Forum Junge Romanistik 2020
„Alt & Neu: neue Quellen, alte Fragen – alte Quellen, neue Fragen?“
Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 23.-25. März 2020

Ein sich konstant erweiterndes Quellenmaterial – vom mittelalterlichen Heldenepos bis zum Videoblog – stellt die Untersuchungsgrundlage sämtlicher Unterdisziplinen der romanistischen Forschung dar. Diese werden vor die Herausforderung einer kontinuierlichen Adaption der Fragen, die an diese Quellen herangetragen werden, gestellt. Die reziproke Beeinflussung von Untersuchungsgegenstand und Untersuchungsmethode ermöglicht dann einen Übertrag der neuen Fragestellung auf altes Quellenmaterial. Gleichzeitig bleibt eine Untersuchung von neuem Quellenmaterial anhand alter Fragestellungen attraktiv.

Für die Romanistik bietet dies eine Vielfalt an Kombinationsmöglichkeiten von Quellen, Methoden und Modellen, die Fragen beantworten, wie zum Beispiel: Wie können innovative, digitale Analyseansätze auf mittelalterliche Korpora übertragen werden und welchen wissenschaftlichen Mehrwert hat dies? Können Textquellen in neuen Medien überhaupt mit Hilfe von etablierten Theorien und Modellen adäquat überprüft werden oder ist deren Modifikation notwendig? Gibt es Fälle, die eine völlig neuartige Herangehensweise erfordern? Wo hemmt ein Bruch mit alten Fragestellungen den Erkenntnisgewinn?

Diese und weitere Fragen sollen beim nächsten *Forum Junge Romanistik* im März 2020 in Bamberg beantwortet werden. Dazu sind Beiträge aus allen Teildisziplinen (Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft und Fachdidaktik) sowie allen romanischen Sprachen erwünscht, ungeachtet ihrer Kombination von Neuem und Altem.

Literatur- und Kulturwissenschaftliche Sektion

Die Literatur- ebenso wie die Kulturwissenschaft sehen sich stetig mit neuen Untersuchungsgegenständen, aber auch -ansätzen konfrontiert. Wenden wir uns, um beispielhaft nur eines der zahlreichen Spannungsfelder zu nennen, dem technologischen Fortschritt zu: Dieser bringt kontinuierlich neue Textsorten, Artefakte und Medien hervor und wirft gleichzeitig neue Fragen bezüglich Methoden, Einordnung und Bewertung auf. Die Literatur- und die Kulturwissenschaft müssen auf diese Entwicklungen reagieren und sich ständig weiterentwickeln. Nur so können sie, gerade in der Zeit einer Krise der Geisteswissenschaften, ihre Relevanz für Kultur und Gesellschaft beibehalten. Gleichermaßen gilt es dennoch, Altbewährtes nicht aufzugeben, sondern literatur- und kulturwissenschaftliche Traditionen als fruchtbaren Boden für die Entwicklung neuer Herangehensweisen weiterhin zu kultivieren.

Impulse für Beiträge aus der Literatur- und Kulturwissenschaft wären…

- gattungstheoretische Überlegungen, Einordnungen und Bewertung von neuen Artefakten sowie Relektüre und Revision etablierter Sichtweisen, Analysen und Korpora, Kanonbildung
- literatur- und kulturtheoretische Überlegungen und Anpassungen bestehender Modelle; theoretische Reflexionen zum Umgang mit neuen Formaten
- Auseinandersetzung mit Gegenwartsliteratur, -kunst und -medien, Verhandlung aktueller gesellschaftlicher Themen und Probleme
- mediävistische Forschungsthemen über bisher wenig beachtete Artefakte, aber auch neue Ansätze zu Kanonliteratur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit
- *Digital Humanities*: Methodologische Überlegungen zur Textanalyse mittels Suchmechanismen, Tools und Algorithmen; philologisches Arbeiten an neuen Text- und Mediensorten
- Neubearbeitungen bestehender Themenkomplexe (z.B. Erster Weltkrieg, religiöse Aspekte etc.)
- kulturelle Identitäts- und Erinnerungsforschung
- …

Sprachwissenschaftliche Sektion

Die Sprachwissenschaft besteht aus verschiedenen Unterdisziplinen, die sich teils in ihren Erkenntniszielen, teils in ihrer Methodik bis hin zu ihrem Untersuchungsgegenstand unterscheiden. Genannt seien hier exemplarisch die kognitive Linguistik im Sinne Lakoffs, die Generative Grammatik von Chomsky, die Varietätenlinguistik, die Kontaktlinguistik, die Textlinguistik etc. Für diese und weitere Subdisziplinen ist es ergiebig, ihren Untersuchungsgegenstand um digitale Datenbestände zu erweitern und digitale Technologien in das Methodenspektrum aufzunehmen. Willkommen sind deshalb Einreichungen aus allen Subdisziplinen, die sich diesbezüglich mit neuen Fragen und/oder neuen Methoden beschäftigen. Ziel der sprachwissenschaftlichen Sektion ist es dabei aber auch, eine Brücke zu schlagen zu aktuellen Entwicklungen innerhalb der traditionellen Forschungsparadigmen. Deshalb sind auch Einreichungen zu neuen innovativen Fragestellungen innerhalb einer der linguistischen Subdisziplinen willkommen.

Impulse für Beiträge aus der Sprachwissenschaft wären…

- *Digital Humanities* als Brücke zwischen Korpuslinguistik und Computerlinguistik: Beiträge aus der quantitativ oder qualitativ arbeitenden (Korpus-)Linguistik sowie Arbeiten aus (modell-)theoretischer Sicht
- neue Fragestellungen und Forschungsmethoden, bedingt durch neuere Ansätze, z.B. die Konstruktionsgrammatik
- Variationslinguistik, z. B. automatisierte Textklassifikation, die Nutzung der digitalen Medien zur Erstellung von Datensammlungen
- hermeneutische, qualitative Analyseansätze
- digitale Medien als neue Quellen zur empirischen Erforschung (fingierter) Mündlichkeit und theoretische Überlegungen zum Konzept der kommunikativen Nähe und Distanz
- methodologische Überlegungen zur Textlinguistik mittels Suchmechanismen, Tools und Algorithmen; philologisches Arbeiten an neuen Text- und Mediensorten
- Grammatikalisierungsforschung
- Sprachgeschichte, alte Sprachstufen, Kompilation und Aufbereitung historischer Korpora, diachrone Forschungsansätze
- …

Fachdidaktische Sektion

Als Anwendungswissenschaft stand die Fremdsprachendidaktik schon immer jeglicher Quelle zum Fremdsprachenerwerb offen gegenüber, berührt die Frage nach der medialen Vorlage doch einen entscheidenden methodischen Punkt im Erwerbsprozess: Anhand welchen Materials sind die Lernziele darstell- und vermittelbar? Die technische Entwicklung nicht nur der jüngsten Zeit hat dabei das mediale Inventar kontinuierlich erweitert.

Nun erlaubt uns die Digitalisierung einen theoretisch uneingeschränkten Zugriff als auch die grenzenlose Speicherung jederzeit und jederorts von wie auch immer geartete Sprachdaten. Das schafft zweifelsfrei neue unterrichtliche Möglichkeiten, die bisweilen auf eine anrührende naive Begeisterung stoßen und dabei die eigentliche didaktische Frage nach den Inhalten überlagern. Wünschenswert wären entsprechend Beiträge…

- zur Entwicklung von medialen und methodischen Ansätzen im Bereich der Digitalisierung
- zu angemessenen Unterrichtsformen und -inhalten diesbezüglich
- zu inhärente technische Voraussetzungen und mediale Begrenzungen
- zur quellenkritischen, medienpädagogischen Reifung der Lernerinnen und Lernern
- …

Das FJR – organisiert von Dr. Katrin Betz, Florian Lützelberger, Clemens Maria Odersky und Tanja Prohl – findet vom 23.-25. März 2020 in Bamberg statt. Konferenzsprachen sind Deutsch und die romanischen Sprachen.

Themenvorschläge (ca. 300 Wörter) und kurze biographische Angaben können bis zum 15. November 2019 geschickt werden an: fjr2020.romanistik@uni-bamberg.de.

Eine Auswahl der Beiträge erfolgt bis Mitte Dezember 2018. Voraussichtlich wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 30 Euro erhoben werden.

7. DRV-Sommerschulen

7.1 Ablaufplan der DRV Sommerschule 2019

„Kultur (er)leben. Kulturelle Bildung in der Romanistik“
(3.-6. September 2019 – Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

Vom 3. bis 6. September 2019 veranstaltete das Institut für Romanistik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg die Sommerschule des Deutschen Romanistenverbands zum Thema „Kultur (er)leben. Kulturelle Bildung in der Romanistik“ aus literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlicher sowie fachdidaktischer Perspektive. Sie richtete sich an Nachwuchsforscherinnen und -forscher der Romanistik und ist als Forum des wissenschaftlichen Austauschs und der Vernetzung zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und geladenen Expertinnen und Experten zu begreifen.

Anreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: **03.09.2019**

Abreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: **07.09.2019**

Tag / Uhrzeit	Di 03.09.2019	Mi 04.09.2019	Do 05.09.2019	Fr 06.09.2019
09.00-10.30 Uhr		**Vortrag und Diskussion Keynote I: Prof. Dr. Kurt Hahn**	**Vortrag und Diskussion Keynote II: Prof. Dr. Christiane Fäcke**	**Vortrag und Diskussion Keynote III: Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen**
10.45-12.30 Uhr		**Workshop I: Literaturwissenschaft, Literaturvermittlung und kulturelle Bildung**	**Workshop II: Sprachwissenschaft, Fremdsprachendidaktik und kulturelle Bildung**	**Workshop III: Kulturwissenschaft, Kulturvermittlung und kulturelle Bildung**
12.30 Uhr-14.00 Uhr		Mittagspause		
14:00-18:00 Uhr	Ankunft und Registrierung	**Vorträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit anschließender Diskussion – Bereich Literaturwissenschaft**	**Vorträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit anschließender Diskussion – Bereich Sprachwissenschaft**	**Vorträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit anschließender Diskussion – Bereich Kulturwissenschaft**
		Melina Riegel (Freiburg): Der Sport in der französischen/ spanischen Literatur seit dem 20. Jahrhundert	Svenja Haberland (Münster): Vermittlung mehrsprachiger Lehrkompetenz im Lehramtsstudium romanischer Schulfremdsprachen: ein studienbegleitendes Konzept	Daniela Weinbach (Regensburg): Kulturtransfer in *No maches Frida* (2016) und *Perfetti Sconosciuti* (2016)
		Julien Bobineau (Würzburg): Der *Science Slam* als populärwissenschaftliches Medium: Kulturelle Bildung (er-)leben?!	Johanna Lea Korell (Gießen): Der Umgang mit dem Lehrwerk als Medienverbundsystem im Sekundärfremdsprachen-unterricht Spanisch	Joris Lehnert (Rostock): Rugby als kulturwissenschaftliches Phänomen

		Ursula Winter (Eichstätt): Darstellung von Raum und Kultur im Roman *Salut Galarneau!* von Jacques Godbout	Elvis Ncho (Bamberg): Kontrastive Analyse der „Francisation“ in Frankreich und in der Elfenbeinküste	Martina Salzberger (Regensburg): Verhandlung von Identitätsgrenzen – Mehrsprachigkeit in der Novelle *D’r Herr Merkling un sini Deechter* (1913) der Elsässer Schriftstellerin Marie Hart
		Ornella Fendt (Hamburg): Ambivalenzen und Widerspenstigkeiten realistischen Erzählens in den Romanen Luigi Capuanas	Janina Reinhardt (Konstanz): *La télé-réalité* – ist das kulturelle Bildung oder kann das weg?	Katharina Schryro (Regensburg): Gekommen, um zu bleiben? Migrations- und Integrationserfahrungen spanischer Migranten in Bayern und die Bedeutung kultureller Unterschiede im Kontext der europäischen Binnenwanderung
18.00-19.00 Uhr		**Resümee**		
19.00 Uhr	**Eröffnungsvortrag mit anschließendem Empfang**	Stadtführung durch das Weltkulturerbe	Gemeinsames Abendessen	Gemeinsamer *Apéro*

7.2 Ausschreibung 2020

Für den Sommer 2020 schreibt der Deutsche Romanistenverband wieder **bis zu zwei Sommerschulen** zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Sprach- und Literaturwissenschaft aus. Frei zusammensetzbare Gruppen von Promovierenden und Post Docs können sich mit ihrem Konzept um die Ausrichtung der Sommerschule bewerben. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung obliegt dabei den einzelnen Organisationsteams. Der DRV Vorstand stellt zur Organisation und Durchführung der Sommerschule ein Budget von **5000 €** zur Verfügung. Fächerübergreifende Aspekte sind dabei nicht ausgeschlossen, im Gegenteil sie sind sogar erwünscht.

Das Ziel der Sommerschulen ist es, den Teams die Möglichkeit zu geben, selbstständig einen wissenschaftlichen Anlass zu konzipieren und durchzuführen. Im Zentrum der Idee stehen außerdem die intensive Arbeit mit den eingeladenen ExpertInnen sowie die Möglichkeit des wissenschaftlichen Austauschs und der frühzeitigen persönlichen Vernetzung auf Mittelbauebene.

Die Organisationsteams

Während die Sommerschulen im Allgemeinen an einem festen Ort stattfinden sollten (Ausnahmen sind freilich möglich, wenn sie sich nachvollziehbar in die Logik des vorgelegten Konzepts einfügen), können die Teams auch Mitglieder von verschiedenen Standorten umfassen. Von Vorteil ist es, wenn sich das für die Sommerschule gewählte Thema im Kompetenzprofil der Mitglieder des Organisationskomitees widerspiegelt. Aus organisatorischen Gründen sollten die Mitglieder der sich bewerbenden Teams Mitglieder im DRV sein.

Zielgruppe der Sommerschulen

Das Programm der Sommerschulen soll um die eingeladenen ExpertInnen herum für Promovierende, Post Docs (u.U. auch für Studierende in der Abschlussphase) und deren Forschungsvorhaben konzipiert werden.

Programm und Dozierende

Dialog, gemeinsame Lektüre und Diskussion sollen im eingereichten Programmkonzept neben den Nachwuchs- und Einladungsvorträgen einen im Konzept erkennbaren Platz haben. Workshops zu wissenschaftlichen Schlüsselqualifikationen (Transversalkompetenzen) können bei der Konzipierung des Programms

mitberücksichtigt werden. Nicht förderfähig sind reine Tagungsformate, insbesondere wenn sie die Publikation der Tagungsakten als Hauptziel verfolgen. Neben der Einschlägigkeit und der Kohärenz der Programmskizze ist die fachliche Exzellenz der Eingeladenen ein wichtiger Faktor bei der Beurteilung der Dossiers. Die eingeladenen WissenschaftlerInnen sollen in ihrem Bereich ausgewiesen sein, einschlägig publiziert haben und ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an der Sommerschule idealerweise bereits signalisiert haben. Bei der Auswahl der ExpertInnen ist dem Vorstand des DRV daran gelegen, dass auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis geachtet wird.

Dossier

Das Bewerbungsdossier sollte umfassen:

- eine *Lettre de motivation* zur Erläuterung und Motivierung des Themas (1-3 Seiten)
- die Vorstellung des Teams und der Kompetenzprofile der Teammitglieder
- eine Planskizze zur Organisation und zum Ablauf der Sommerschule (mit Unterstützungszusagen der gastgebenden Organisationseinheit, z.B. Seminar, Fakultät, Universität) sowie die Vorstellung der eingeladenen Dozierenden und deren Zusagen
- ein Budgetplan, aus dem eine realistische Verwendung der zur Verfügung gestellten Gelder hervorgeht sowie ggf. auch sichere oder eingeplante Einnahmen von dritter Seite. Keine oder niedrige Teilnahmegebühren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ein positiver Faktor.

Bewerbungsfrist

30. November 2019. Bitte schicken Sie die Bewerbungsdossiers in elektronischer Form an die Mittelbauvertretung im DRV:

mittelbau@deutscher-romanistenverband.de.

Über die Vergabe beschließt der DRV-Vorstand abschließend auf seiner ersten Sitzung Anfang 2020. Die für 2020 ausgewählten Teams können sich im Mitteilungsheft des DRV im Frühjahr 2020 vorstellen und zur Teilnahme an der Sommerschule einladen. Fragen in Zusammenhang mit den DRV Sommerschulen beantwortet gerne Robert Hesselbach (robert.hesselbach@uni-kassel.de).

Ausrichtungszeitraum:
vor Beginn des Wintersemesters 2020/21

8. Aus Schatzmeisterei und Mitgliederverwaltung

Vielen Dank!

Der SEPA-Einzug des Mitgliedsbeitrags 2019 hat Anfang Juli stattgefunden. Vielen Dank allen, die ihre Kontoangaben aktuell gehalten haben und somit einen reibungslosen Einzug ermöglicht haben. Die Angaben zur Gemeinnützigkeit für Ihre Steuererklärung finden Sie wie schon in den letzten Jahren in den Buchungstext auf Ihrem Kontoauszug integriert. Leider gab es auch dieses Jahr wieder einige Rücklastschriften und unbegründete Einzugswidersprüche. Sie werden in diesem Fall in nächster Zeit kontaktiert werden. Schon jetzt möchten wir Sie sehr herzlich um Ihre konstruktive Mitarbeit bitten.

Ein herzlicher Dank auch all jenen, die nicht am SEPA-Verfahren teilnehmen und ihren Mitgliedsbeitrag 2019 fristgerecht selbst überwiesen haben. Diejenigen, die dies vergessen haben, bitten wir, den Beitrag bis spätestens 24. September 2019 zu überweisen (Nachfrist), um beim Rechnungsabschluss berücksichtigt werden zu können. Bitte beachten Sie auch, dass eine Anmeldung zum Romanistentag zum DRV-Tarif nur möglich ist, wenn Ihr Mitgliedsbeitrag bis zum 25. September 2019 auf dem folgenden Konto eingegangen ist:

Kontoinhaber: Dt. Romanistenverband e.V.

Bank: Volksbank Köln Bonn eG

IBAN: DE42 3806 0186 8001 7700 13

BIC: GENODED1BRS

Den **Verwendungszweck** bitte wie folgt angeben:

„**Mitgliedsbeitrag 2019 für *Nachname, Vorname***“

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Erstellung der Steuerbescheinigung **an die Teilnahme am SEPA-Einzug geknüpft** ist. Die gesonderte Erstellung und Versendung einer Steuerbescheinigung ist im Rahmen ehrenamtlicher Vorstandsarbeit nicht möglich.

Beitragstabelle

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung des Deutschen Romanistenverbands am 10. Oktober 2017 in Zürich wurde eine Vereinfachung der Beitragsstruktur in Kraft gesetzt. Seit dem 01.01.2018 gelten die folgenden Mitgliedsbeiträge:

Normalbeitrag	**Ermäßigter Beitrag für Studierende ohne ausreichendes Einkommen und Personen in besonderer wirtschaftlicher Notlage***
40,- Euro	**20,-** Euro

*****) gültig auf jährlichen Nachweis

Bitte beachten Sie, dass die Bedingungen für die Gewährung des reduzierten Beitrags 2017 mit der neuen Beitragsstruktur geändert wurden und neu nicht mehr an den Status geknüpft sind. Es gibt also **keinen Automatismus** mehr, sondern der Vorstand gewährt den ermäßigten Beitrag im Fall einer **wirtschaftlichen Notlage**. Während wirtschaftliche Notlagen durchaus auch bei abgeschlossenem Studium vorliegen können, ist es im Allgemeinen so, dass eingeschriebene Promotionsstudierende mit einer Stelle oder einem Stipendium sowie Emeritierte finanziell nicht zwangsläufig in prekären Verhältnissen leben. Aus diesem Grund ist die Beitragsreduzierung seit dem 1. Januar 2018 von den tatsächlichen finanziellen Verhältnissen abhängig und nicht mehr vom Status. Der Vorstand des DRV bittet darum, dies bei der Beantragung der Ermäßigung zu berücksichtigen.

Möchten Sie einen ermäßigten Beitrag zahlen, so beantragen Sie dies bitte jährlich neu bis zum **31. März** des laufenden Beitragsjahres beim Vorstand und denken Sie daran, diesen Antrag kurz zu begründen und durch einen entsprechenden Nachweis zu legitimieren.

Neue Mitgliederverwaltung

Der DRV-Vorstand hat die Sommerpause dazu genutzt, um eine schon seit längerem geplante Umstellung auf ein neues Mitgliederverwaltungssystem durchzuführen. Diese Umstellung und die damit verbundene Datenmigration ist bereits erfolgt und gut verlaufen. Wir sind zuversichtlich, dass die neue Software uns und Ihnen die Verwaltungsabläufe erleichtern wird und es uns darüber hinaus ermöglichen wird, zusätzliche Services einzuführen.
Sollte es trotz aller Vorkehrungen in den nächsten Wochen zu Verzögerungen bei der Beantwortung Ihrer Fragen oder auch zu Rückfragen unsererseits kommen, dann bitten wir um Ihr Verständnis.

Änderungsmitteilungen

Damit unsere Datenbank stets auf dem aktuellen Stand ist, bitten wir alle Mitglieder, uns jede **relevante Änderung** (Statusänderung, Adresse, E-Mail, Bankverbindung etc.) umgehend mitzuteilen:

info@deutscher-romanistenverband.de.

Bitte verwenden Sie dazu das **Änderungsmitteilungsformular**, das Sie auf der Homepage des DRV vorfinden (in der Menüleiste links unten).

Kontakt

Universität Zürich, Romanisches Seminar
Dr. Harald Völker, Schatzmeister DRV
Zürichbergstrasse 8

CH-8032 Zürich
Schweiz

harald.voelker@uzh.ch

Impressum

Mitteilungsheft des Deutschen Romanistenverbands ISSN 2198-8137 ©

Deutscher Romanistenverband e. V.

Herbst 2019

www.deutscher-romanistenverband.de

Erste Vorsitzende:

Prof. Dr. Angela Schrott, Kassel

angela.schrott@uni-kassel.de

Erste Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. Rotraud von Kulessa, Augsburg

rotraud.kulessa@philhist.uni-augsburg.de

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender (Mittelbauvertreter):

Dr. Robert Hesselbach, Kassel

robert.hesselbach@uni-kassel.de

Schatzmeister:

Dr. Harald Völker, Zürich

harald.voelker@uzh.ch

Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit (kommissarisch):

Prof. Dr. Elissa Pustka, Wien

elissa.pustka@univie.ac.at